

**Synode. Zentralkasse. Jahresrechnung 2011. Verabschiedung der Synodenvorlage**

Der Synodalrat verabschiedet folgenden Bericht und Antrag an die Synode:

**Bericht**

Der Voranschlag 2011 der Körperschaft sah bei einem Aufwand von CHF 49'530'400 und einem Ertrag von CHF 50'107'400 einen Ertragsüberschuss von CHF 577'000 vor. Die Jahresrechnung 2011 der Zentralkasse weist nun bei einem Ertrag von CHF 52'356'853.67 sowie einem Aufwand von CHF 48'823'602.50 einen Ertragsüberschuss von CHF 3'533'251.17 aus.

**1. Veränderung gegenüber dem Voranschlag 2011**

A	Ertragsüberschuss Voranschlag 2011	CHF	577'000.00
B	Vom Synodalrat beschlossene nicht budgetierte einmalige Beiträge (Kostenstelle 651)		
	Zürcher Hochschule der Künste. Orgelsymposium in Zürich	CHF	-12'000.00
	Stadt Zürich. Ausstellung "Ostkirchen in Zürich"	CHF	-10'000.00
	INTERTEAM. Beitrag an die Anschaffung eines Servers	CHF	-10'000.00
	CARITAS Zürich. 25 Jahre Jubiläum der Zürcher Beratungsstelle für Asylsuchende ZBA	CHF	-1'500.00
	9. Internat. Treffen der philippinischen Missionsleiter in Zürich	CHF	-10'000.00
	Uni Zürich, Prof. H.E. Keller. Hörbuch "Trilogie des Zeitlosen"		-7'500.00
	Katholischer Mediendienst. Projekt "Interaktive katholische Messe"	CHF	-15'000.00
	G2W. Unterstützung für Computererneuerung	CHF	-11'100.00
	Caritasaktion der Blinden. Anpassung an der FM-Höranlage	CHF	-8'137.00
	Frauenhaus Winterthur. Ausstellung "Rosenstrasse 76" zum Thema "Häusliche Gewalt"	CHF	-2'000.00
	Solino Zürich. Jubiläumsbeitrag 20 Jahre Solino Zürich	CHF	-2'000.00
	CARITAS Schweiz. Hungerkatastrophe in Ostafrika	CHF	-25'000.00
	Schweiz. Kath. Frauenbund Luzern. Beitrag zum 100-Jahr Jubiläum	CHF	-15'000.00
	Pro Senectute, Kanton Zürich. Projekt "Wohnen für Hilfe"	CHF	-20'000.00
	Verein zur Förderung der Gebärdensprache bei Kindern. Lernkartenprojekt	CHF	-5'650.00
	Stiftung "Bible patrimoine - Kulturgut Bibel". Beitrag an die Lohnkosten für zwei Forscher	CHF	-20'000.00
	Von der Synode beschlossene nicht budgetierte einmalige Beiträge (Kostenstelle 652)		
	Beitrag an die Restaurierung der Kathedrale San Lorenzo	CHF	-350'000.00
	Total B	CHF	52'113.00

**Katholische Kirche im Kanton Zürich**

C	Übriger Mehraufwand/Minderertrag		
750	Baubeiträge an Kirchgemeinden	CHF	-111'014.60
	16 weitere Positionen	CHF	-295'869.95
	Total C		<u>CHF -406'884.55</u>
	Zwischentotal A bis C		CHF -406'884.55
D	Minderaufwand/Mehrertrag*		
	Liegenschaften	CHF	121'246.75
44	Pfingstweidstrasse	CHF	186'183.95
210	Jugendseelsorge	CHF	130'335.50
270	Spitalseelsorge	CHF	217'658.61
345	Englischsprachigenseelsorg	CHF	112'521.18
710	Beiträge der Kirchgemeinden*	CHF	1'800'280.00
820	Generalvikariat	CHF	222'274.35
920	Verwaltung	CHF	122'604.00
960	Honorare und Gutachten	CHF	133'130.80
	46 weitere Positionen	<u>CHF</u>	<u>841'787.58</u>
	Total D	CHF	3'888'022.72 <u>CHF 3'888'022.72</u>
E	Ertragsüberschuss		CHF 3'481'138.17

## 2. Differenzbegründungen

Gemäss Art. 27 des Finanzreglements vom 25. Juni 2009 ist die Überschreitung eines im Voranschlag enthaltenen Kredites um mehr als 10 % oder die Tätigung einer Ausgabe, die nicht im Voranschlag enthalten ist, zu begründen. Die entsprechenden Begründungen sowie Kommentare zu weiteren Positionen finden sich bei der Jahresrechnung.

## 3. Bilanz

Auf der Aktivseite der Bilanz hat der Bestand an flüssigen Mitteln im Berichtsjahr nochmals zugenommen, da auf Grund der nach wie vor andauernden Tiefstzinsen keine Festgeldanlagen und auch keine neuen Obligationenkäufe getätigt wurden. Der Bestand an Obligationen hat sich durch die Rückzahlung von CHF Mio. 6,0 auf CHF Mio. 3,0 reduziert. Auf den Immobilien wurden Abschreibungen von CHF Mio. 0,234 vorgenommen; insgesamt hat sich der Buchwert durch die vorgenommenen Anlaufinvestitionen an der Pfingstweidstrasse um CHF Mio. 0,330 auf CHF Mio. 2,933 erhöht.

Bei den Passiven haben sich die kurzfristigen Verpflichtungen gegenüber dem Vorjahr praktisch nicht verändert. Hingegen ist der Bestand in den diversen Fonds vor allem durch Beanspruchung des Fonds für den Finanzausgleich um CHF Mio. 1,107 zurückgegangen. Der Finanzausgleichsfonds weist Ende 2011 noch einen Stand von CHF Mio. 1,228 auf. Der Bistumsfonds sowie der Fürsorgefonds wurden reglementgemäss verzinst, die übrigen Fonds werden nicht verzinst. Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um CHF Mio. 2,604 auf CHF Mio. 38,203 erhöht.

## 4. Kommentar

### Katholische Kirche im Kanton Zürich

Synodalrat  
Hirschengraben 66  
8001 Zürich  
www.zh.kath.ch

Zentrale 044 266 12 12  
Fax 044 266 12 13  
synodalrat@zh.kath.ch

Protokoll des Synodalrats  
Sitzung vom 2. April 2012

Seite 162

Die Jahresrechnung 2011 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 3'533'251.17 um CHF 2'956'251.17 besser als budgetiert ab. Zu diesem erfreulichen Ergebnis führten wiederum die Beiträge der Kirchgemeinden, die wesentlich höher als budgetiert ausgefallen sind. Sowohl das Steueraufkommen bei den natürlichen Personen (+2,9 % gegenüber dem Vorjahr) als auch bei den juristischen Personen (+ 3,2 % gegenüber dem Vorjahr) hat sich in dem für die Beitragsbemessung des Jahres 2011 massgeblichen Jahr 2010 besser als erwartet entwickelt. Die daraus resultierenden Beiträge der Kirchgemeinden liegen um CHF Mio. 1,800 über dem Budget.

Auf der Aufwandseite sind die grössten Einsparungen bei den Sachkosten zu verzeichnen, wo vor allem bei den Dienstleistungen Dritter und beim Büro- und allgemeinen Verwaltungsaufwand wesentlich tiefere Kosten als geplant angefallen sind. Bei den Personalkosten wurden vorgesehene und budgetierte Personaleinstellungen zum Teil zu einem späteren Zeitpunkt als geplant vorgenommen. Der budgetierte Personalaufwand wurde insgesamt um CHF Mio. 0,565 unterschritten.

Die eigentlichen Finanzausgleichsbeiträge haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Ausser dem Normaufwandsausgleich wurde durch die Synode für die Kirchgemeinde Rheinau ein Sonderbeitrag bewilligt. Finanziert wurden die Beiträge durch Steuerkraftabschöpfung bei den finanzstarken Kirchgemeinden im Umfang von CHF Mio. 4,601 sowie durch eine Entnahme aus dem Finanzausgleichsfonds in der Höhe von CHF Mio. 1,010.

Der Synodalrat hat mit Genugtuung feststellen können, dass sich die Finanzlage der Körperschaft ähnlich wie beim Kanton und bei vielen Gemeinden Ende 2011 in einem besseren Licht präsentiert, als ursprünglich erwartet wurde. Zum einen haben sich die Steuereingänge bei den Kirchgemeinden insgesamt positiv entwickelt, daneben ist aber bei allen betroffenen Stellen die Bereitschaft weiterhin gross, die zur Verfügung stehenden Mittel zweckmässig und umsichtig einzusetzen. Der Synodalrat dankt an dieser Stelle all jenen, die es mit grossem Einsatz ermöglicht haben, die Jahresrechnung der Körperschaft mit einem wesentlich besseren Ergebnis als erwartet abzuschliessen.

Der Synodalrat wird die vorhandenen Mittel weiterhin sorgfältig, zielbewusst und mit Mass für die bisherigen und zukünftigen Aufgaben zum Wohle der Kirche einsetzen.

#### **Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Synodalrat**  
Hirschengraben 66  
8001 Zürich  
www.zh.kath.ch

Zentrale 044 266 12 12  
Fax 044 266 12 13  
synodalrat@zh.kath.ch

Protokoll des Synodalrats  
Sitzung vom 2. April 2012

Seite 163

## **Antrag**

### **Die Synode**

*nach Einsichtnahme in Bericht und Antrag des Synodalrates vom 2. April 2012*

#### **beschliesst:**

1. Die Rechnung 2011 der Zentralkasse mit einem Ertrag von CHF 52'356'853.67 und einem Aufwand von CHF 48'823'602.50 sowie einem Ertragsüberschuss von CHF 3'533'251.17 wird genehmigt.
2. Der Ertragsüberschuss von CHF 3'533'251.17 wird dem Eigenkapital gutgeschrieben.

## **Synode. Teuerungsausgleich auf den 1. Januar 2013**

Der Synodalrat verabschiedet folgenden Bericht und Antrag an die Synode:

### **Ausgangslage**

Gemäss § 32 der Anstellungsordnung beschliesst die Synode jeweils Mitte Jahr auf Antrag des Synodalrates über die Höhe des Teuerungsausgleiches für das Personal. Ziel dieser Bestimmung ist es, dass die Kirchgemeinden die Personalkosten des kommenden Jahres möglichst genau budgetieren können.

§ 32 der Anstellungsordnung hält zudem fest, dass der Teuerungsausgleich in der Regel gewährt wird.

Der von der Synode beschlossene Teuerungsausgleich ist massgebend einerseits für die von der Körperschaft angestellten Personen, andererseits aber auch für alle Angestellten der Kirchgemeinden und kirchlichen Institutionen des Kantons Zürich, für welche die Anstellungsordnung anwendbar ist.

### **Erwägungen des Synodalrates zum Teuerungsausgleich per 1. Januar 2013**

Die Synode beschloss am 16. Juni 2011, dem Personal auf den 1. Januar 2012 einen Teuerungsausgleich von 0,5% zu gewähren. Damit wurde der Indexstand bis zu einem Stand von 115.1 Punkten ausgeglichen.

Ende 2011 betrug der Indexstand des Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise 113.3 Punkte. Gegenüber dem von der Synode beschlossenen und in der Anstellungsordnung ausgewiesenen Indexstand von 115.1 Punkten stellte sich somit per Ende 2011 eine Abweichung von 1.8 Punkten ein, was zu einer „zuviel“ ausgeglichenen Teuerung von 1,6% führte. Grund für diese Abweichung ist, dass die Jahresteuierung in der zweiten Hälfte 2011 entgegen des prognostizierten Anstiegs von 0,7% (KOF Konjunkturforschungsstelle ETH 17.12.10) um 0,87% zurückging.

Für das Jahr 2012 wird zuzeit von einer Jahresteuierung von 0% ausgegangen (KOF Konjunkturforschungsstelle ETH 16.12.11). In Berücksichtigung des erwähnten, zu hoch festgelegten Teuerungsausgleiches 2012 erübrigt sich für den Synodalrat die Gewährung eines Teuerungsausgleichs für das Jahr 2013. Sollte die Teuerung im Jahr 2012 entgegen den Prognosen stark ansteigen, kann die effektive Teuerung im Folgejahr ausgeglichen werden.

Massgeblich bei allen Berechnungen ist der Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise, Basis 1993 = 100.

#### **Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Synodalrat**  
Hirschengraben 66  
8001 Zürich  
www.zh.kath.ch

Zentrale 044 266 12 12  
Fax 044 266 12 13  
synodalrat@zh.kath.ch

Protokoll des Synodalrats  
Sitzung vom 2. April 2012

Seite 165

## **Antrag**

### **Die Synode,**

*nach Einsichtnahme in Bericht und Antrag des Synodalrates vom 2. April 2012*

#### **beschliesst:**

1. Dem Personal wird auf den 1. Januar 2013 kein Teuerungsausgleich gewährt. Damit bleibt der Indexstand bis zu einem Stand von 115.1 Punkten ausgeglichen.
2. Mitteilung an den Synodalrat für sich und zuhanden der römisch-katholischen Kirchgemeinden des Kantons Zürich und die kirchlichen Organisationen im Kanton Zürich, für welche die Anstellungsordnung der römisch-katholischen Körperschaft gilt, sowie an Generalvikar Dr. Josef Annen.

#### **Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Synodalrat**  
Hirschengraben 66  
8001 Zürich  
[www.zh.kath.ch](http://www.zh.kath.ch)

Zentrale 044 266 12 12  
Fax 044 266 12 13  
[synodalrat@zh.kath.ch](mailto:synodalrat@zh.kath.ch)

Protokoll des Synodalrats  
Sitzung vom 2. April 2012

Seite 166

**Buchförderung. PD Dr. Christoph Winzeler. „Religion im demokratischen Staat“. Sammelband mit Aufsätzen zum schweizerischen Religionsverfassungsrecht**

Für das Jahr 2012 plant PD Dr. Christoph Winzeler, Basel, die Herausgabe von verschiedenen Beiträgen zum Schweizerischen Religionsverfassungsrecht, welche er in den letzten 14 Jahren verfasst hat. Der Sammelband mit dem Titel „Religion im demokratischen Staat“ wird unter den Freiburger Veröffentlichungen zum Religionsrecht, Schulthess juristische Medien, herausgegeben.

Das Buch, das etwa 240 Seiten umfassen wird, ist inhaltlich dreifach gegliedert: A. Blickpunkt Religionsverfassungsrecht, B. Blickpunkt Religionsfreiheit, C. Umgang mit „fremden“ Religionen“. Blickpunkt A enthält Artikel zum Staatskirchenrecht, zum Verhältnis von Religionen und Staat in rechtlicher Sicht, zu Kirchen in der staatlichen Rechtsordnung, zu Verträgen der Kantone mit Religionsgemeinschaften und zur Trennung von Staat und Kirche. Blickpunkt B behandelt Themen wie die Religionsfreiheit als individuelles und korporatives Grundrecht, die weltanschauliche Neutralität des Staates, und „Ordnung oder Freiheit?“, die zwei Paradigmen der Judikatur des Schweizerischen Bundesgerichts zur Religionsfreiheit als Individualrecht. Das letzte Kapitel C bespricht Religionsfreiheit und Religionswechsel, fremde Religionen in der Schweiz und das Minarettverbot als Nachlese.

Diese Disposition beleuchtet eine Problematik, die für die Kantonalkirchen im Bistum Chur und insbesondere für die Katholische Kirche im Kanton Zürich von besonderer Relevanz ist. Die entsprechende Argumentation verspricht wertvolle Erkenntnisse und Einsichten. Der Ressortleiter empfiehlt deshalb, den Wunschbetrag von CHF 2'000 auf CHF 3'000 zu erhöhen und gleichzeitig 12 Belegexemplare zu erbitten. Der Bedarf an Belegexemplaren wird gemäss Diskussion tiefer eingeschätzt, so dass CHF 2'000 beschlossen werden.

**Der Synodalrat beschliesst:**

1. PD Dr. Christoph Winzeler wird für die Publikation des Sammelbandes „Religion im demokratischen Staat“ ein einmaliger Druckkostenzuschuss von CHF 2'000 zugesprochen.
2. Es wird um Überlassung von 3 Belegexemplaren gebeten.
3. Als allfälliger Sponsorenvermerk soll der Hinweis „Katholische Kirche im Kanton Zürich“ verwendet werden.
4. Der Betrag geht zulasten von Konto 542, Buchförderung
5. Mitteilung an PD Dr. Christoph Winzeler, St. Jakob-Strasse 96, 4052 Basel, Dr. Benno Schnüriger, Präsident Synodalrat, Dr. Daniel Kosch, Moderator Fachkommission Buch und Gaudenz Domenig, Sekretariat Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen

**Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Synodalrat**  
Hirschengraben 66  
8001 Zürich  
www.zh.kath.ch

Zentrale 044 266 12 12  
Fax 044 266 12 13  
synodalrat@zh.kath.ch

Protokoll des Synodalrats  
Sitzung vom 2. April 2012

Seite 168

### **theologiekurse.ch. Gesuch um Beitrag an die Finanzierung einer neuen EDV-Anlage. Einmaliger Beitrag in der Höhe von CHF 20'000**

Seit 1954 bietet die Laienbildungsinstitution „Theologie für Laien. TKL“ theologische Studienlehrgänge für katholische Laien an. Ende 2010 wurde der offizielle Vereinsname in „Interdiözesane Vereinigung theologiekurse.ch“ geändert. Zurzeit werden neben dem Studiengang Theologie die verschiedenen Glaubenskurse und „Theologie 60plus – 7 Matineen“ angeboten.

theologiekurse.ch plante ursprünglich, die Erneuerung ihrer EDV Anlage mit dem Umzug an die Pfingstweidstrasse zu realisieren. Eine baldige Erneuerung der EDV-Anlage ist jetzt aber unumgänglich geworden. Durch die Überalterung ist die gesamte Installation so fragil geworden, dass mit einem Ersatz nicht bis zum geplanten Umzug im Jahre 2015 gewartet werden kann.

Momentan bestehen für vier Arbeitsplätze Rechner. Da kein Server vorhanden ist, bietet der Computer der Geschäftsleitung allen Zugriff und die Daten werden dort gespeichert. Die Adressdatenbank Lotus-Approach stammt aus dem Jahr 2001. Updates dazu sind mittlerweile nicht mehr erhältlich. Das Finanzbuchhaltungsprogramm rema wurde 1998 installiert und Verknüpfungen zur Datenbank sowie E-Banking sind damit nicht möglich.

Bei einer Neuanschaffung muss berücksichtigt werden, dass das System beim Umzug in eine gemeinsame EDV-Installation integriert werden kann. Die Paulus-Akademie und das Zürcher Lehrhaus, deren Umzug an die Pfingstweidstrasse ebenfalls 2015 geplant ist, arbeiten bereits mit der Datenbank PerformX der Firma Performa in Luzern und empfehlen diese sehr. Höhere Kosten können vermieden werden, da die Firma Performa bei der Definition der Parameter auf Definitionen zurückgreifen kann, die sie bereits bei der Software für das Zürcher Lehrhaus erstellt hat. Mit dieser Software und manuellen Schnittstellen kann auch die Debitorenbuchhaltung ausgeführt werden. Um die Datensicherung zu gewährleisten ist die kostengünstigste Variante die Anschaffung eines kleinen Servers. Drei der bestehenden vier Arbeitsstationen können neu aufgesetzt werden. Für eine Arbeitsstation würde ein Laptop angeschafft, welcher auch für externe Kurse verwendet werden kann.

Die Gesamtkosten für die Hardware wurden von der Firma npocom mit rund CHF 9'888 offeriert. Zusätzlich wird für die Datenübernahme mit max. CHF 2'500 gerechnet. Die Softwarekosten inkl. Detailkonzept und Lizenzen belaufen sich auf CHF 41'174. Somit übersteigen die Gesamtkosten von CHF 53'562 die vorhandenen Rückstellungen von CHF 30'000 für die Erneuerung der EDV-Anlage. Die Finanzierungslücke liegt bei maximal CHF 23'562. Die Offerten der anbietenden Firmen wurden mit ähnlichen Angeboten in der Verwaltung des Sekretariats des Synodalrats verglichen und als branchenüblich beurteilt.

Mit einer Erneuerung der EDV Anlage kann die Gefahr umgangen werden, dass die bisherigen Daten nicht mehr gelesen resp. übertragen werden können. Ausserdem werden effizientere Abläufe erreicht und die Datensicherheit langfristig erhöht. Unter dem gemeinsamen Dach mit dem Zürcher Lehrhaus und der Paulus Akademie an der Pfingstweidstrasse können sich wertvolle Synergien ergeben. Deshalb empfiehlt die Ressortleiterin, einen einmaligen Beitrag in der Höhe von CHF 20'000 zulasten der Kostenstelle 115 (Theologie für Laien) zu sprechen.

#### **Der Synodalrat beschliesst:**

#### **Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Synodalrat**  
Hirschengraben 66  
8001 Zürich  
www.zh.kath.ch

Zentrale 044 266 12 12  
Fax 044 266 12 13  
synodalrat@zh.kath.ch

Protokoll des Synodalrats  
Sitzung vom 2. April 2012

Seite 169



1. Der Synodalrat beschliesst, das Gesuch von theologiekurse.ch um einen Beitrag an die Finanzierung einer neuen EDV-Anlage im Betrag von CHF 20'000 gutzuheissen.
2. Die Kosten gehen zu Lasten Konto 115, Theologie für Laien (TKL).
3. Mitteilungen gehen an theologiekurse.ch, Frau Marie-Luise Sirch, Geschäftsleiterin und Frau Dr. Rose-Marie Umbricht-Maurer, Präsidentin, Neptunstrasse 38, Postfach 1558, 8032 Zürich, an die Syndolrätin Ressort Katechese und Jugendseelsorge, Frau Ruth Thalman und an den Bereichsleiter Finanzen des Sekretariats Synodalrat.

**Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Synodalrat**  
Hirschengraben 66  
8001 Zürich  
www.zh.kath.ch

Zentrale 044 266 12 12  
Fax 044 266 12 13  
synodalrat@zh.kath.ch

Protokoll des Synodalrats  
Sitzung vom 2. April 2012

Seite 170

**Einmalige kulturelle und soziale Beiträge. Schweizerischer Dachverband Mediation.  
Gesuch Impulstage 8./9. Juni 2012**

Der Schweizerische Dachverband Mediation (SDM-FSM) will Mediation in der ganzen Schweiz und in allen gesellschaftlichen Bereichen fördern und damit einen wichtigen Beitrag zu einer konstruktiven und kooperativen Konfliktkultur leisten. Aktueller Präsident des Verbandes ist Personalombudsmann Dr. Helmut Steindl.

Mit Schreiben vom 8. März 2012 stellt der Geschäftsführer Martin Zwahlen ein Gesuch für einen Kostenbeitrag für die Schweizerischen Impulstage Mediation, welche der Verband am 8./9. Juni 2012 in Pfäffikon SZ durchführt. Das Gesuch wird mit dem Hinweis auf das vielfältige Programm, bekannte Mediationspioniere aus den USA und dem öffentlichen Interesse solcher Anlässe begründet. Einer der Mitwirkenden in den Workshops ist Bernd Kopp, der als Leiter der Kirchlichen Stelle für Gemeindeberatung und Supervision über die Mediation in der Kirche berichtet.

Dem nachträglich eingereichten Budget ist zu entnehmen, dass der Verband für den zweitägigen Anlass bei Ausgaben von ca. CHF 93'000 und Einnahmen von ca. CHF 84'500 mit einem Defizit von CHF 8'500 rechnet.

Aufgrund der spezifisch auftretenden und der wachsenden Bedeutung der kirchlichen Mediationsarbeit von Bernd Kopp sowie dem Umstand, dass Mediation allgemein friedlichere Zustände respektive konstruktive Konfliktlösungen fördert, beantragt der Ressortverantwortliche Personal und Organisation einen einmaligen Beitrag von CHF 1'000.

**Der Synodalrat beschliesst:**

1. Dem Schweizerischen Dachverband Mediation wird für die Impulstage vom 8./9. Juni 2012 ein einmaliger Beitrag in der Höhe von CHF 1'000 ausgerichtet.
2. Als Sponsorenhinweis soll der Vermerk „Katholische Kirche im Kanton Zürich“ verwendet werden.
3. Die Kosten gehen zulasten der Kostenstelle 650, einmalige kulturelle und soziale Beiträge.
4. Mitteilung an SDM-FSM, Schweizerischer Dachverband Mediation, Herr Martin Zwahlen, Postfach 363, 3000 Bern 14; an Synodalrat Karl Conte, Ressortverantwortlicher Personal und Organisation, sowie die Bereichsleiter Finanzen und Personal des Synodalrates.

**Katholische Kirche im Kanton Zürich**